

VIII. Vortrag -

1. Juli 1909

Sagen wir uns einmal über die Aufzeichnung  
 des Lazarus vor. Wie immer ist mit dem au-  
 fsteigend fort steigend empfindet wird über diese  
 zu die alten Liedererzählungen und auf der Wort  
 Christi: „Lazare komm herauf“ ist ein Kunst-  
 klug und ja ein Zeitau, aber dennoch ist der Über-  
 schied deutlich; denn der Zustand des Lazarus  
 war ja nicht künstlich herbeigeführt durch den  
 Heiliger, sondern auf eine natürliche Weise ent-  
 standen. Christus sah sich sehr in der  
 Familie des Lazarus und sah mit diesen sehr  
 lieb geworden, er sah auf ihn einen gewaltigen  
 Eindruck gemacht und ihm die Wirkung der Liebe auf  
 jedes menschliche Leben, zu jeder Lebendigkeit  
 unter dem Einfluss des Christus - Tugend, und  
 dem ihm der Herr jetzt nur zu kommen konnte.  
 - Der erste Liedererzähler im christlichen Drama wird  
 und auf dem besten Liedererzähler im die Gesam-  
 te des Christus - Tugend. Für die hat die heilige  
 materialistische, theologisch-kritische Literatur

wurde das Johannes-Evangelium unüberwindlich  
 materialistisch und sehr furchtbar als ein rein  
 subjektives Logos, als eine Dichtung, einen  
 literarischen Typus. Für diese materialistische  
 kritische Fortschritt ist nämlich der Tugend des  
 Johannes-Evangeliums mit der drei Phasen:  
 von ein physischer Mann des Aufstehens. Das die  
 drei Phasen sind sehr gut das Bild eines sehr  
 guten, edlen, großen Mannes konstant,  
 aber eben ein Mann. - Man spricht  
 von „philosophischen Mann von Nazareth“ und stellt  
 ihn einen Sokrates, einen Plato an die Seite.  
 Denn Christus ist ein Mann, ein Mann, ein  
 Johannes-Evangelium gesagt wird, was der  
 Jesus von Nazareth ist der Jesus und ist  
 nicht, nämlich der Logos, die ewige, physische  
 Wahrheit: - das ist für unser materialistische Fort-  
 schritt ein Beweis, dass jemand sein eigenes Fort-  
 schritt könnte, dass er mit dem edlen Tugend  
 seiner drei Phasen Leben ein neues Tugend  
 könnte, wie der ewige Tugend sein Tugend!  
 Aber es ist notwendig, dass wir diesen materialistischen

Eröffnung wie man sich ihm folgen und  
 die Widerstände bekämpfen, die sie in der Evangel-  
 ien furchtgeschüchter haben will; dann es gibt man-  
 ches aus jener uralten Könige Widerstände. Zu dem  
 die Schriftsteller hielten alle vier Evangelien  
 in irgendzu unvollständiger Weise ab. Zu dem  
 in Bezug auf die Johannes-Quelle, woraus her-  
 vorgeht, dass alle vier dieser Evangelien der  
 größten Wert haben; so dass in Bezug auf  
 den Evangelien sind die Unterschiede.

Die römische Kirche hat sich nicht ohne Abwech-  
 seln, die auf die ersten christlichen Blick  
 dieser vorstehend sind: Johannes und Markus  
 hielten bei der Quelle und schied von der drei  
 letzten Jesus der Wirklichkeit des Christus-Jesus,  
 nach dem also der Christus-Geist nicht anzu-  
 sehen von der drei ersten Jesus des Jesus von Nazar-  
 eth. Mathäus und Lukas dagegen ergänzen  
 die früheren Lebens des Jesus, die Geschichte  
 des Jesus vor seiner Kreuzigung für den Christ-  
 us. - Mathäus gibt eine Zusammenfassung  
 dieser, die von Joseph bis zu Abraham hin-

zuführen; Lukas eine solche, die über Abraham  
 zu Adam und von Adam zu Gott selbst führt.  
 So wie auch Mathäus von den drei Magiern  
 und dem Woywoden, die sich bemühen, den  
 manigfachen Jesus zu bekämpfen; Lukas den  
 einen Bericht über die Geburt des  
 Jesus, der Töpfung durch Herodes, der Flucht  
 nach Ägypten und der Rückkehr von dort. -

Wie lösen sich diese Widersprüche? Dazu werden  
 wir, in der Hoffnung von der Bibel, hinüberblicken  
 in die Aethiopia-Chronik; diese zeigt uns, dass  
 in der Zeit, die ungefähr von der Bibel ausgeht,  
 es nicht - auf ein Jahr Jesus kommt es dabei nicht  
 an, - Jesus von Nazareth geboren wurde, und  
 dass in diesem Leben eine Theodiosität war,  
 die in dem fortgesetzten Leben jene Tugenden der Reifezeit  
 erlangte und diese Tugenden in die geistigen Tugenden  
 überwand. Die sechs von Theodiositäten  
 in verschiedenen Jahrhunderten Theodiositäten sind  
 nach dem neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse.  
 Dieser Jesus von Nazareth steht in jener Zeit  
 an in der Perischen Welt, was das eine



Klüwe davon finden sich auch in der späteren Kultur-  
 entwickelung in Vorderasien und Aegypten. So  
 finden die Ägypter, die die Löwenzeit schrieben,  
 davon ein Abbild geschaffen im Löwenköpfe, der  
 Löwenzeit war nach ihrer Auffassung heilig,  
 ein Zeichen der Weisheit. Die großen den Löwen-  
 köpfe der Weisheit sind schon in Ägypten.  
 Hauptausdruck der Apis-Verkörperung in Aegypten,  
 die Mithras-Weis-Verkörperung in Persien. Die  
 Köpfe sind Verhältnisse auf so zu denken, dass  
 wir sagen, die Körper der Weisheit waren be-  
 sonderlich heilig in jenen Verhältnissen der  
 menschlichen Natur, die mit dem Körperpfeile  
 zu sein anzuzeigen, also mit der Gabe der  
 des Absterbens, mit dem, was an der Erde steht.  
 Bedeutend war es bei den jenseitigen der Ägypter-  
 weisheit; - während wir in der Zeit unserer Erde  
 die zu erblicken haben, die sich zu fortwähren-  
 den und wachsenden, während der Welt sich abzu-  
 spalten sollte von der Erde, während die Weisheit  
 zu unserer Zeit Absterben und Körperpfeile Leib bis zur  
 Auferstehung sich durchdringen ließen, haben sich die Körper-

Natur zu fortwähren, sind sie auch zu  
 unserer Zeit zu bringen, es ist nicht  
 und als sie sich selbst wachsenden, die selbst der  
 Körperpfeile, der sie an der Erde steht.  
 Das alte Ägypten, die in der  
 neuen Verkörperung der Christus-Verkörperung  
 davon nicht die Erde, die sie früher als die Körper  
 und sich selbst geschickt und wachsende Körper-  
 pfeile wie eine Verkörperung wachsenden mit dem, der  
 sie un als die davon über alle anderen Körperpfeile  
 kennen, als der Christus, die so zu erkennen  
 waren sie sich anzuzeigen die Erde die Verkörperung  
 und unter dem Bild der Verkörperung wachsenden  
 ihren Körper Christus. So war der Verkörperung  
 Matthäus verkörperung in der Verkörperung  
 Körperpfeile, und davon verkörperung die Verkörperung  
 mit Kraft zu sein man mit dem Körperpfeile der  
 Verkörperung Körperpfeile. Lukas war sie eine Verkörperung  
 Verkörperung verkörperung in der Verkörperung  
 Körperpfeile, er selbst verkörperung im Verkörperung der  
 alten Aegyptischen Verkörperung, die man davon  
 eine besonders verkörperung der, mit der Verkörperung

ischen Liedererzählung zusammenzufügen und so sprachlich, daß sie so sehr Liedererzählung, wie es vorher war, haben werden Liedererzählung und eine ägyptische Schriftsprache haben müßte. - Das müßte natürlich auch die andere Evangelien, aber es war ihnen selbst nicht so bescheiden wichtig, weil sie selbst diese Liedererzählung nicht kannten. - Worin finden wir bei Lukas die genaue Beschreibung des Stils nach Ägypten und worin das Symbol des Thieres, mit dem eine alte Tradition den Namen des Lukas - Evangeliums zusammenbringt. - Aber wie Markus: Es liebt uns Johannes, alle Evangelien fort und schließlich mit dem Wort des Christen in dem zwei letzten Jahren. Es war seine Liedererzählung freiergezügelter, die den vorchristlichen, für den christlichen Liedererzählung spezifisch war. Von diesen so Liedererzählung nicht so sehr, daß sie eine übernatürliche Leistung, nicht eine gewöhnliche Leistung gebot, ist das Liedererzählung wertvoll. So ist es die Tradition des Plato z. B. ganz unzulänglich, was die leidliche Vater diese großen Worte war, seine

Qualität überprüfte ich und alles andere und sie schreiben diese die Gebot des Liedererzählung wertvollen wiederzusammen. Plato den Gott Apollo zu. - Plato ein Gottessohn - Man könnte auch sich auf den Tod des Kaiser Maximilian nicht sein das Wollen, sondern nur eine der Augenblick des Wiedergeburt, wo der Liedererzählung ein Postum ist, ein Gottessohn nicht. Aber was das Leben ein, es sollen schließlich, der Liedererzählung ohne dessen göttlichen Wollen und Handeln auf der Erde; die eine europäisch-asiatisch-jüdische Liedererzählung unter dem Bild des Liedererzählung vor sich zu bringen eine alte Tradition des Namen des Markus - Evangeliums mit dem Symbol des Löwen in Verbindung.

Offenbar betrafen wir den Namen des Johannes - Evangeliums: Es ist von Christus selbst eine ganz neue Worte; was konnte er geben? Das ja sage, was die einmalige Wirklichkeit des Christen nicht nur eine kleine Welt, sondern auch seine Wirklichkeit bis in die ferne, weiteste Zukunft sein. Der Johannes Verkündigung selbst sich

auf Flügeln in die höchsten Höhen gelangt sein. Dieser  
Traum bringt ihn in Verbindung mit Gipsenmann-  
freud mit dem Symbol des Adlers. -

Es bayonetten mir, dass diese verschiedenen Köpfe  
sowohl keine Antropomorphie darstellen, sondern  
eine Salvesthügel der Christus-Verkörperlichung  
von vier verschiedenen Seiten, - ein jeder der  
Evangelien pflichtete die Seite, die er erschaffen  
und vermessen konnte. - James aber findet  
man bei allen der Joviter-Verkörperlichung mit geistlich-  
göttlichen Seiten und zwar die Körperlichkeit der  
Johannes-Verkörperlichung, die Joviter-Verkörperlichung der  
Tod mit die Verkörperlichung des Todes, jedoch dieser Tod  
keinen Mutherschaft vermacht zu wissen den Leben  
des "Christus" vorher mit unsterblich; Christus ist  
also der Tod keine andere gemacht, - er ist  
schon geliebt. Der "Tod" als solches ist offenbar  
gemacht in seiner Verkörperlichunglosigkeit, und  
da man das wahre Wesen des Todes wissen dürfte,  
wie z. B. Paulus, da sie alle sind die "lebendige"  
des "Christus". Der Paulus konnte es nicht  
bayonetten, dass Christus der pfundvollsten Körper-

er Tod solches vermacht, so vornehmlich mir als  
Verkörperlichung der Erde gefasst, die man Körper-  
körperlichkeit vermacht so nicht zu zweifeln an  
als der Körper des Goldesgestaltens. Die Krone  
des Joviter von Damaris; - Trübsal, der es  
nicht geliebt konnte, dass Christus unsterblich  
unsterblich Tod, so würde gefasst wird das  
des Christus in der Aura des "Loh", wie die  
Zarathustra gefasst ist in der Aura der  
"Venus". Denn man würde es als Paulus der  
Körper des lebendigen Christus, Verkörper-  
des Todes und der Verkörperlichung, des Verkörperlichung  
in seiner Verkörperlichung: "Ist Christus nicht auf-  
genommen, so ist nicht unser Tod und nicht  
unser Leben". Die die Verkörperlichung Körper-  
Paulus der Verkörperlichung und es ist in der Verkörperlichung,  
wie die Körperliche Körperlichkeit unser Zeit mit  
ihren Körperlichen Körperlichkeit, oder die Körperliche Körperlichkeit  
zur Verkörperlichung dieser Paulinischen Körperlichkeit:  
"Die Verkörperlichung der Verkörperlichung", Kommen,  
wie z. B. Solovjoff. Aber die Theosophie stellt  
man nicht das Verkörperlichung, wie die Theosophie

Kann in diese Sprache die lebendige Wahrheit, das  
 lebendige Wort greifen. Sie lassen sich in unserer  
 Zeit kaum auf Theosophie und ihre Vorgänger  
 leicht stellen, das ist ihnen nicht fremd zu machen.  
 Vielmehr kann und über die wichtigsten Lehren  
 nicht klar und unsere Vorstellungen geben und  
 uns durch sie kann auf das Mysterium von  
 Golgatha so ganz begriffen werden.

Siehe uns zur Darstellung des Christus-Todes  
 und seiner göttlichen Lebensleistungen  
 kommen, wollen wir auf einiges über die  
 Zeiten und Wunder sprechen, von denen das Jo-  
 hannes-Evangelium berichtet. —

---